Wie lebt der Schweizer?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938381

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

strassen notwendigen Bodens bereits erworben haben, erscheint diese Massnahme verantwortbar. Für die Arbeiten an bereits begonnenen Teilstrecken und Bauwerken sollen schliesslich soweit als möglich die erforderlichen Kredite zugeteilt werden.

****

Wie lebt der Schweizer ?

Wie einer Darstellung über die Zusammensetzung des privaten Verbrauches in Westeuropa auf Grund von Haushaltrechnungen zu entnehmen ist, muss der I t a l i e n e r für die von ihm benötigten Nahrungsmittelausgaben mehr als 50% des Haushaltbudgets ausgeben. In Luxembourg und Frankreich sind es im Durchschnitt 39%, in den Niederlanden und Westdeutschland rund 37%, in der S c h w e i z dagegen nur 28%. Der O e s t e r r e i c h e r gibt für seine Ernährungen etwa 41% seines Haushaltbudgets aus.

Anders liegen die Verhältnisse bei den Ausgaben für M i e t e n. Im Durchschnitt zahlt der S c h w e i z e r die t e u e r s t e n Mieten, und zwar entfallen 11,6% seines Haushaltbudgets für diesen Zweck. In den EWG-Ländern nehmen Belgien und Luxembourg mit 11% die Spitze ein, gefolgt von Westdeutschland mit 8,6%, Holland 8%, Italien 7,6% und Frankreich mit 7,2%, Oesterreich liegt am Ende dieser Aufstellung mit einem Mietenaufwand von bloss etwa 4%.